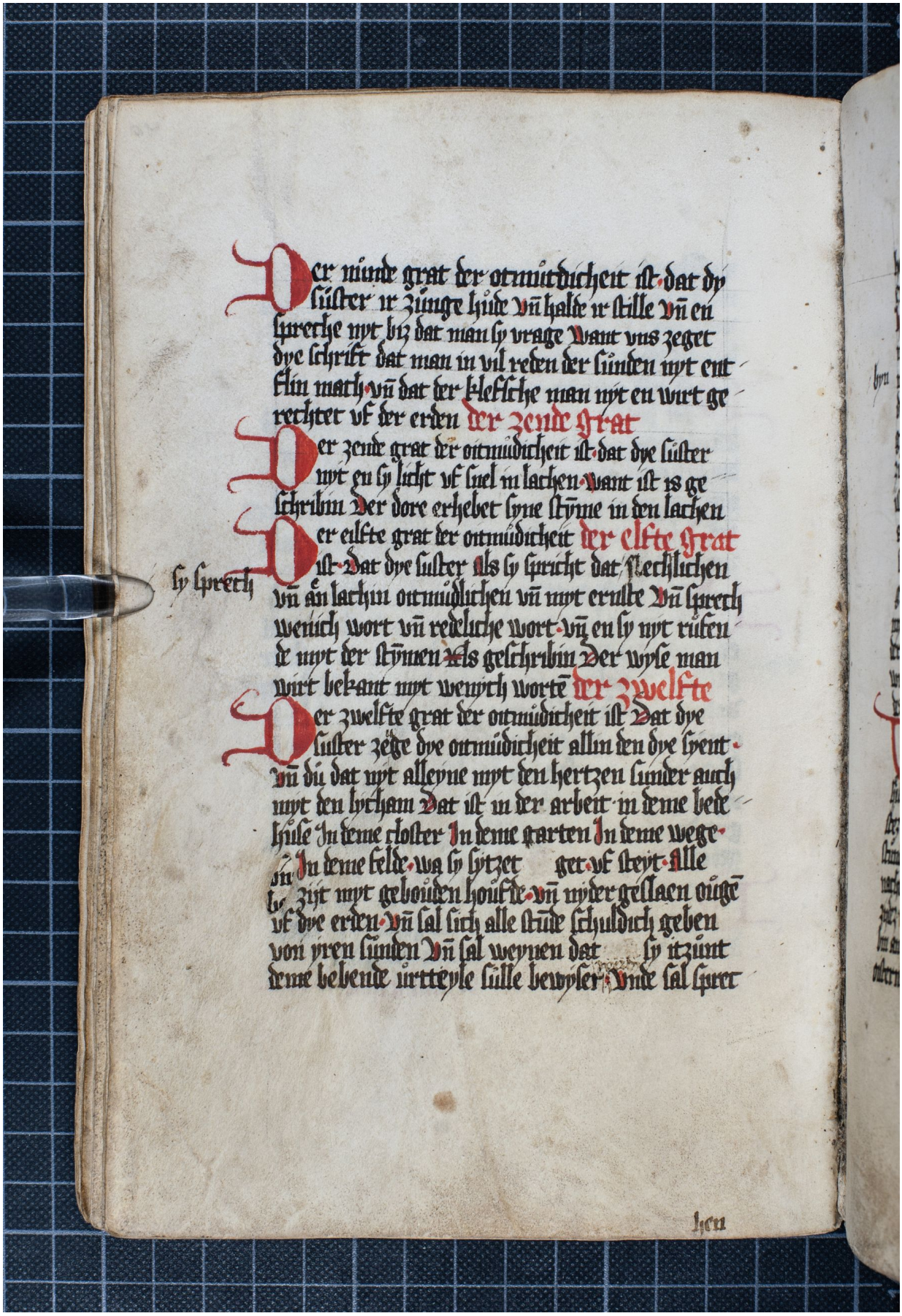
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37191
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Der nunde grat der otmutdicheit ist. dat dy
suster ir zunge hude vn̄ halde ir stille vn̄ en
spreche nyt biz dat man sy vrage Want vns zeget
dye schrift dat man in vil reden der sunden nyt ent
flin mach. vn̄ dat der klefsche man nyt en wirt ge
rechtet vf der erden **der zende grat**

Der zende grat der oitmudicheit ist. dat dye suster
nyt en sy licht vf snel in lachen. Want ist is ge
schribin Der dore erhebet syne stym̄e in den lachen

Der eilfte grat der oitmudicheit **der elfte grat**
ist. Dat dye suster als sy spricht dat slechlichen
vn̄ an lachin oitmudlichen vn̄ myt ernste Vn̄ sprech
wenich wort vn̄ redeliche wort. vn̄ en sy nyt rufen
de myt der stym̄en Als geschribin Der wyse man
wirt bekant myt wenych wortē **der zwelfte**

sy sprech

Der zwelfte grat der oitmudicheit ist Dat dye
suster zeige dye oitmudicheit allin den dye syent.
vn̄ du dat nyt alleyne myt den hertzen sunder auch
myt den lycham Dat ist in der arbeit in deme bede
huse In deme closter In deme garten In deme wege.
In deme felde. wa sy sytzet get. vf steyt. Alle
zijt myt gebouden houfde. vn̄ nyder geslaen ougē
vf dye erden. vn̄ sal sich alle stūde schuldich geben
von yren sunden Vn̄ sal weynen dat sy itzunt
deme bebende urtteyle sulle bewyser. Vnde sal sprec

hen